



## Umweltbüro Nord e.V. – Frühjahrsbrief 2015

Liebe Mitglieder im Umweltbüro Nord e.V.,  
liebe Partner und Freunde!

Nach einem sehr späten Herbstbrief folgt nun ein sehr zeitiger Frühjahrsbrief. Der Grund ist ganz einfach: Ich möchte Ihnen nicht erst von unseren Aktivitäten berichten, wenn diese vorbei sind – sondern Sie herzlich einladen, sich zu beteiligen oder auch andere Interessenten zu informieren. Also: Melden Sie sich gerne bei uns – und machen Sie mit!

### Umweltbibliothek

Im Vernetzungsprojekt „Umweltbibliotheken im Informationszeitalter“ haben wir gemeinsam mit unseren KollegInnen in Rostock und Neubrandenburg viel geleistet.

Wir haben den **Medien-Katalog** erneuert. Damit können wir Medien rationeller verwalten als zuvor; vor allem aber können wir Ihnen nun eine **Online-Recherche** anbieten: Auf [www.umweltschulen.de/bibo](http://www.umweltschulen.de/bibo) können Sie unsere Medien nach Stichworten recherchieren und Bücher per Mail weiterempfehlen. Wenn Sie dann auch noch LeserIn der Umweltbibliothek sind (bzw. werden), können Sie auch online Bücher vorbestellen. – Damit haben wir uns endlich einen schon über zehn Jahre lang gehegten Traum verwirklicht – herzlichen Dank an alle MitstreiterInnen, Partner und Geldgeber, die dabei geholfen haben!

Wir haben einen ganzen Strauß an **Veranstaltungen** durchgeführt – zuletzt den Neujahrsempfang am 13.1., die Bücher- und Spiele-Tauschbörse am 31.1. sowie eine die Sinne ansprechende Präsentation ätherischer Öle am 10.2.2015. Jetzt laden wir herzlich zu zwei **Veranstaltungen** über Bienen ein (siehe nächste Seite).

### Osterkalender 2015

der Umweltbibliotheken Stralsund, Rostock und Neubrandenburg

„Öffnen“ Sie (per Mausclick) vom 23.3. bis zum 6.4.2015 an jedem Tag ein Ei - gefüllt mit unseren aktuellen Lese-Empfehlungen!


Dieser Osterkalender ist Teil des Projekts „Umweltbibliotheken im Informationszeitalter“ (dort auch die Förderhinweise und der Kontakt zu den teilnehmenden Umweltbibliotheken).  
Projektleitung: BUND e.V. Neubrandenburg, Annett Beitz, [umweltbibliothek@bund-neubrandenburg.de](mailto:umweltbibliothek@bund-neubrandenburg.de)  
Fotos: Annett Beitz mit freundlicher Unterstützung von Prof. Dr. M. Grünwald, Hochschule Neubrandenburg  
Texte: Corinna Bormann (NABU RV Mittleres Mecklenburg e.V.) • Annett Beitz (BUND e.V. Neubrandenburg) • Sabine Langner, Thea Luchterhand, Tilman Langner (Umweltbüro Nord e.V.)  
Bildbearbeitung und technische Gestaltung: Tilman Langner  
[www.umweltschulen.de](http://www.umweltschulen.de) • [Impressum](#)

Diesen guten Schwung nutzend, haben wir die Umweltbibliothek auch noch einmal gründlich auf- und umgeräumt. Wir haben unser **Schaufenster** attraktiver gestaltet und im Hinterhaus einen kleinen **Besprechungsraum** geschaffen.

Als neuste Überraschung bieten wir Ihnen – gemeinsam mit unseren beiden Partnereinrichtungen – einen **Osterkalender**. Er enthält die Eier von 15 verschiedenen Vögeln. Vom 23.3. bis zum 6.4.2015 können Sie an jeden Tag ein Ei per Mausclick „öffnen“, dieses ist gefüllt mit aktuellen Lese-Empfehlungen. Ganz nebenbei vermittelt der Kalender einen Einblick in die Vielgestaltigkeit und Schönheit der Natur.  
[www.umweltschulen.de/bibo/osterkalender.html](http://www.umweltschulen.de/bibo/osterkalender.html)

## Summm...!

Wir laden Sie – Vereinsmitglieder, LeserInnen, Interessierte... – herzlich ein (Eintritt frei; Anmeldung erforderlich):

**Keine Angst vor Bienen** – Referentin:  
Katja Burmeister

14.04.2015 – 19 Uhr Umweltbibliothek  
Stralsund (mit Saatbombenbau)

16.04.2015 – 19 Uhr UB Rostock

**More than honey** – Filmvorführung &  
Honigverkostung,

21.04.2015 – 19 Uhr UB Stralsund

[www.facebook.com/Umweltbibliothek](http://www.facebook.com/Umweltbibliothek) <sup>1</sup>



Das Verbundprojekt der Umweltbibliotheken Rostock, Stralsund und Neubrandenburg wird von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, dem Land Mecklenburg-Vorpommern, der Veolia Stiftung und lokalen Partnern wie der Sparkasse Vorpommern unterstützt. Herzlichen Dank!

Ansprechpartnerinnen: Thea Luchterhand, Rita Gennies, Sabine Langner

## Weitere Veranstaltungen

Am 25.4.2015 findet (auch) in Stralsund der **Tag der erneuerbaren Energien** statt. Unter dem Motto „Gemeinsam regional“ werden auf dem Alten Markt u.a. regional erzeugte Öko-Lebensmittel und regionales Handwerk präsentiert. Zudem gibt es wieder diverse Infostände und Aktionen für Jung und Alt.

Unser Beitrag zu diesem Tag ist das **3. Stralsunder Solarbootrennen**; die Anmeldefrist für Schülergruppen endet am 31.3.2015! [www.umweltschulen.de/stralsund-2052/solarbootrennen-2015.html](http://www.umweltschulen.de/stralsund-2052/solarbootrennen-2015.html)

Wir wollen ferner die Umweltbibliothek präsentieren und – gemeinsam mit den Marktbesuchern – eine interaktive Energielandkarte für den Landkreis Vorpommern-Rügen gestalten. – Haben Sie Zeit und Lust, uns an dem Tag zu unterstützen? Bitte melden Sie sich bei uns! Ansprechpartner: Tilman Langner

Auch der **Stralsunder Umweltpokal** wird dann wieder vergeben. Die Ausschreibung finden Sie unter [www.umweltschulen.de/umweltpokal](http://www.umweltschulen.de/umweltpokal). Wenn Sie eigene Umweltprojekte mit SchülerInnen betreuen, bewerben Sie sich – oder geben Sie die Information über Ihre Kinder oder über KollegInnen weiter! Einsendeschluss ist der 31.3.2015. Ansprechpartnerin: Dr. Christa Budde

Das **Stadtradeln**<sup>2</sup> wird am 3.-24. 5.2015 in mehreren Städten in M-V ausgetragen. Wir halten das Stadtradeln für eine schöne PR-Aktion, die aber bei weitem nicht hinreicht, um den Radverkehr wirksam zu stärken. Daher werden wir in Stralsund ein eigenes Team bilden und die Aktion dafür nutzen, Licht- und Schattenseiten des Radverkehrs aufzudecken. Machen Sie mit!

Ansprechpartner: Tilman Langner

Der **Landeswettbewerb des Energieministeriums** wird 2015 als Poetry-Slam organisiert. Wir wollen so Botschaften erzeugen, welche die Herzen der Menschen erreichen. Das Finale findet am 15.7.2015 in Greifswald statt, zu den im Mai-Juni landesweit stattfindenden Vorausscheiden werden wir rechtzeitig einladen. [www.umweltschulen.de/klimaschutzaktionen/](http://www.umweltschulen.de/klimaschutzaktionen/) • [www.facebook.com/events/1564402347166722/](https://www.facebook.com/events/1564402347166722/) <sup>1</sup>  
AnsprechpartnerInnen: Kathrin Braunschweig, Katharina Lifson, Tilman Langner

<sup>1</sup> Die in diesem Brief angegebenen Facebook-Seiten sind **öffentlich** – Sie müssen **nicht** Facebook-Mitglied sein, um dort zu lesen!

<sup>2</sup> [www.stadtradeln.de/](http://www.stadtradeln.de/)

## Klimadetektive in der Schule

Das Klimadetektive-Projekt geht weiter: Bis zum Sommer können wir sechs Schulen im Landkreis Vorpommern-Rügen weiter betreuen. Dabei haben wir alte und neue Partner im Boot: Das Projekt wird zusammen mit der Bioenergieregion Rügen und dem Biosphärenreservat Südost-Rügen umgesetzt, vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V gefördert und von der Hansestadt Stralsund unterstützt. (Dass uns jetzt – nach einem Dreivierteljahr Vorbereitung und Fördermittelakquisition nur noch ein halbes Schuljahr für die Umsetzung bleibt, war so nicht eingeplant und ist auch für die Kooperation mit den Schulen nicht förderlich.)



In dieser neuen Konstellation führen wir Bewährtes weiter (Fotos: Projekttag Wärme in der Grundschule Sellin – „Schüsselexperiment“ und Bau von „Wärmerädern“), wir stärken aber auch den Schwerpunkt der erneuerbaren Energien in den Projektveranstaltungen. Anne Brenner, Annika Weitkunat und Dr. Christa Budde entwickeln unsere Bildungsmodule zurzeit entsprechend weiter.

Informationen zu den beteiligten Schulen und ihren Aktivitäten finden Sie wie gewohnt auf der Seite [www.umweltschulen.de/klimadetektive-mv/](http://www.umweltschulen.de/klimadetektive-mv/) – darüber soll hier jetzt nicht berichtet werden. Wir stellen stattdessen – als eine Art Zwischenbilanz nach gut zwei Jahren – folgendes zur Diskussion:

## 12 Thesen zu Klimaschutz und (Schul-)Bildung

1. Es ist ein unerträglicher ethischer Widerspruch, wenn wir einerseits die junge Generation in der Schule auf ihre Zukunft vorbereiten (wollen) – und ihr andererseits diese Zukunft durch den fortschreitenden Klimawandel verbauen.
2. Pädagogische Projekte, die alleine auf die Aufklärung der jungen Generation zielen, sind unzulässig: Sie verkennen, dass wir dafür klimapolitisch nicht genügend Zeit haben – die erwachsene Generation muss Energiewende und Klimawandel in den Griff bekommen. Und sie verkennen, dass der Einzelne die Probleme nicht lösen kann – strukturelle Veränderungen sind genauso wichtig wie das verantwortliche Verhalten der einzelnen „Verbraucher“.
3. Jede Schule hat Potenziale – und damit Möglichkeiten –, Energie einzusparen und zum Klimaschutz beizutragen. Das durch intelligentes Nutzerverhalten realisierbare Einsparpotenzial liegt erfahrungsgemäß bei 10-15%.
4. Es geht aber nicht um reine Öko- oder Kostenoptimierung, sondern natürlich zuerst darum, gute und gesunde Lern- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Schwachstellen Heizung (Basis: 10 Schulen in M-V, 2012-2014)	
Schwachstelle	Anzahl
(wenigstens einige) Klassen-/Büroräume zu warm	7
(wenigstens einige) Klassen-/Büroräume zu kühl	2
(wenigstens einige) Nebenräume zu warm	6
(wenigstens einige) Nebenräume zu kühl	2
Schulgebäude wird ohne erkennbaren Grund auch am Wochenende bzw. in den Ferien beheizt	7
Nachtabsenkung erfolgt eingeschränkt (z.B. zu spät, zu gering)	3
Raumluft zumindest zeitweilig nicht akzeptabel	5 (von 5)
(Weitestgehend) leerstehendes Schulgebäude beheizt	2

5. Klimaschutzprojekte in Schulen scheitern nicht am mangelnden Geld – sie zielen vielmehr darauf ab, natürliche Ressourcen einzusparen und die somit eingesparten Geldbeträge für die Entlastung der kommunalen Haushalte und für eine Verbesserung der Bildung nutzbar zu machen. (Zudem gibt es Fördermittel aus der Klimaschutzinitiative des Bundes.)
6. Klimaschutzprojekte in Schulen scheitern auch nicht an einer mangelnden Vereinbarkeit mit den Lehrplänen – im Gegenteil: Klimaschutz als komplexe Herausforderung der menschlichen Zivilisation eignet sich ganz hervorragend als Praxisfall, an dem Lehrplaninhalte (Sachwissen, Kompetenzen...) auf ein lebensweltliches Problem angewendet und an diesem vertieft werden können. So verstanden, können schulische Klimaschutzprojekte alle Schulformen und auch nahezu alle Altersstufen und Fächer einbeziehen.<sup>3</sup>
7. Es gibt vielfältige Lehrmaterialien, pädagogische Formate, Projekte und Aktionen, die dazu geeignet sind, die junge Generation für die Energiewende oder den Klimaschutz zu begeistern – und die auch über die Schule hinaus in die Gesellschaft ausstrahlen können.<sup>4</sup>
8. Um diese Potenziale zu erschließen, müssen die pädagogische Seite des Schulbetriebs (Schulleitung, LehrerInnen, Schuladministration, außerschulische Partner...) und die materielle Seite des Schulbetriebs (Schulträger, Hausmeister...) zusammenarbeiten.
9. Um diese Potenziale zu erschließen, müssen auf verschiedenen Ebenen strukturelle Veränderungen vorgenommen werden: Das Kultusministerium muss die Schulen so ausstatten, dass sie die Kraft und die Freiräume für Projektarbeit haben. Die Schulträger müssen ihre Haushaltsführung so umstellen, dass die Möglichkeit entsteht, Schulen an eingesparten Energiekosten (Wasser- oder Abfallgebühren) auf eine motivierende Weise zu beteiligen.<sup>5</sup> Schulleitungen und LehrerInnen müssen Fächer übergreifendes Arbeiten und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern in den Schulalltag integrieren. Die Schulen müssen ferner die Zuständigkeiten für die alltäglichen kleinen Aufgaben beim Klimaschutz intelligent festlegen. Hilfreich ist ferner die lokale bzw. regionale Vernetzung von Akteuren. – Für all das gibt es landes- und bundesweit ermutigende Beispiele.<sup>6</sup>
10. Grundschulen sind derzeit in M-V einfacher für Klimaschutzprojekte zu gewinnen als weiterführende Schulen.
11. Kurzfristige Projekte sind nur sehr unzureichend geeignet, um diese Potenziale zu erschließen. Sinnvoller wäre es, den Zeithorizont wenigstens an der Verweildauer einer Schülergeneration in der jeweiligen Schule zu orientieren. Optimal wäre es, den Zeithorizont an dem umweltpolitischen Zeithorizont (also z.B. 2050) zu orientieren.
12. Wer Klimaschutzprojekte in Schulen organisiert, trägt auch die Verantwortung dafür, Erfolge zu organisieren – z.B. indem verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, indem den Schulen eine pädagogische Begleitung zur Seite gestellt wird, indem die SchülerInnen auf den Klimacheck gut vorbereitet und dann von ihren Gesprächspartnern ernst genommen werden, indem ihre Ideen von der Schulleitung aufgegriffen und Ergebnisse kommuniziert werden.

Unsere Vision ist es, dass schulische Klimaschutzprojekte zu einem selbstverständlichen Teil einer guten Schulbildung – und einer guten Klimaschutzpolitik – werden. Lassen Sie uns gerne darüber diskutieren, wie wir das erreichen können!

Herzliche Grüße – genießen Sie den nun beginnenden Frühling!

Stralsund, am 20.3.2015

Tilman Langner

**Umweltbüro Nord e.V.**

Tribseer Str. 28, 18439 Stralsund • Umweltbibliothek: Die. 13:00-18:00 und Do. 13:00-16:00

Tel./Fax: 03831-703838 • Mail: buero@umweltschulen.de

Spendenkonto: DE58 1505 0500 0100 0799 46, Sparkasse Vorpommern, BIC: NOLADE21GRW

Fotonachweis: Annett Beitz, Tilman Langner. Und das Foto auf S. 2 stellt natürlich eine *Hummel* dar ;-)

<sup>3</sup> siehe [www.umweltschulen.de/klima/fachunterricht.html](http://www.umweltschulen.de/klima/fachunterricht.html)

<sup>4</sup> siehe [www.umweltschulen.de/](http://www.umweltschulen.de/)

<sup>5</sup> siehe [www.umweltschulen.de/energie/negawatt2.html](http://www.umweltschulen.de/energie/negawatt2.html); wir unterstützen

<sup>6</sup> siehe [www.umweltschulen.de/](http://www.umweltschulen.de/)